

tote Fische und Frösche in ihren Gartenteichen. Insbesondere für Grasfrösche wird ihr Winterquartier im Bodenschlamm eines Gartenteiches oft zur Todesfalle. Auch im Winter laufen am Gewässerboden Fäulnisprozesse ab, insbesondere wenn im Herbst viel Laub in den Teich gefallen ist. Diese Vorgänge verbrauchen Sauerstoff und führen zudem zur Entstehung von giftigen Faulgasen. Bei einer lange anhaltenden Vereisung gelangt kein neuer Sauerstoff in den Teich und die Faulgase können nicht in ausreichendem Maße entweichen. Beides bewirkt Bedingungen im Wasser, die zum Tod von Fischen und Fröschen führen. Einem solchen Sterben kann man durch Einbringen von Luft über Sprudelsteine oder dem Freihalten eines kleinen Teils der Wasseroberfläche z.B. mit Styroporscheiben vorbeugen. Hilfreich ist es auch, über die Wasseroberfläche ragende Pflanzenteile im Herbst im Gewässer stehen zu lassen und nicht zu entfernen.

Enttäuschen muss ich alle, die glauben, dass uns in diesem Jahr durch den harten Winter eine schnecken- und parasitenarme Zeit bevorsteht. Schnecken und Zecken z.B. hatten im Gegenteil eher gute Überwinterungsbedingungen. Ihre Winterquartiere wurden durch die Schneedecke bestens vor den Nachtfrost geschützt. Und bei den Mücken sind die Bedingungen während der Fortpflanzungszeit viel entscheidender für die Populationsgröße als die Härte des Winters. Auch wenige Mücken können bei idealen Bedingungen schnell große Bestände aufbauen.

Arno Schäfer

Impressum

Herausgeber: Kreisgruppe Segeberg des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Bahnhofstr. 14a, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551 / 92757

Redaktion: Arno Schäfer

Layout und Gestaltung:

Dr. Herwig Niehusen

Einladung zu den Mitgliederversammlungen

=====

a. der BUND Kreisgruppe Segeberg

am Sonnabend, 24. April 2010, in Bad Segeberg,

16.00 Uhr, „Central Gasthof“, Kirchstr. 32

(Fußgängerzone)

Vor der Mitgliederversammlung besteht die Möglichkeit, an einer Wanderung im Bereich des Ihlsees teilzunehmen.

Treffen zur Wanderung:

14.00 Uhr vor dem „Central Gasthof“ / von dort per Pkw zum Ihlsee (Fahrgemeinschaften)

b. der BUND Ortsgruppe Norderstedt

am Dienstag, 4. Mai 2010, 19.30 Uhr, Rathaus Norderstedt,

(Raum bitte an der Information erfragen).

Tagesordnung

(gilt für beide Versammlungen)

1. Begrüßung
2. Wahl der/des Versammlungsleiterin/s
3. Genehmigung /Änderung der Tagesordnung
4. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
5. Bericht des Kassenwartes / der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Feststellung des Haushaltsabschlusses 2009
8. Entlastung des Vorstandes
9. Haushalt 2010
10. Wahlen (**OG Norderstedt nur Wahl Kassenprüfer**)
 - a. Kreisvorstand
 - b. Kassenwart
 - c. Kassenprüfer
 - d. Delegierte zur Landesdelegiertenversammlung
11. Anträge / Verschiedenes

*Wir würden uns über ein zahlreiches
Erscheinen freuen.*

Kreisgruppe Segeberg

Rundbrief 1/ 2010

Liebe Mitglieder und Freunde des **BUND** !

Die letzte Legislaturperiode des schleswig-holsteinischen Landtags hat der Natur wahrlich nichts Gutes gebracht. Das Landesnaturschutzgesetz wurde radikal zugunsten der Naturnutzer geändert, der Knickerlass ersatzlos gestrichen und die Planung großflächiger Naturzerstörung weiter vorangetrieben (A20, Fehmarnbelt-Querung).

Wer gedacht hatte, dass damit die Spitze des Eisbergs erreicht ist, wird jetzt durch den Landesentwicklungsplan der neuen CDU/FDP-Landesregierung eines Besseren belehrt. Das Land will in Zukunft auf fast alle Vorgaben bei der Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten verzichten. Jede Gemeinde kann demnächst Bauland ausweisen, wie und wo sie will. Das wird gerade für unseren an Hamburg grenzenden Kreis erhebliche Auswirkungen haben. Auch kleine Dörfer können demnächst große Neubaugebiete planen und mit günstigen Konditionen Bürger und Gewerbe aus den Städten abwerben. Der Druck auf die noch verbliebenen Naturflächen wird weiter zunehmen, die Versiegelung von Flächen beschleunigt. Im Gefolge der neuen Baugebiete muss mit einem fortschreitenden Ausbau des Straßennetzes gerechnet werden. Und als wäre das noch nicht genug: Auch dem Tourismus sollen keine Grenzen mehr gesetzt werden. Touristische Einrichtungen wie Campingplätze dürfen künftig problemlos unmittelbar an den Seen und Küsten angelegt werden. Wirtschaftliche Interessen werden über alles gestellt, der Zweck heiligt die Mittel. Klimaschutz und nachhaltiges Handeln erweisen sich wieder einmal als bloße Worthülsen in den Mündern der Politiker.

Gerade bei einer solchen Politik zeigt sich, wie wichtig Natur- und Umweltschutzverbände wie der **BUND** in unserer Gesellschaft sind. Wir können und werden uns also so schnell nicht zur Ruhe setzen.

Der Kreisvorstand

Seite 2

Aktivitäten der Kreisgruppe 2009

Auch im vergangenen Jahr gab es für die BUND-Kreisgruppe Segeberg wieder viel zu tun. Die folgende Übersicht soll die wichtigsten Aktivitäten kurz verdeutlichen, wobei drei Schwerpunkte im Vordergrund unserer Arbeit standen:

die Planungen zur A20 östlich und westlich von Bad Segeberg, die Planungen zur Landesgartenschau in Norderstedt und die Mängel an festen Amphibienleitanlagen im Kreis.

A20:

Sowohl zur Planänderung des Abschnittes Weede-Wittenborn als auch zum neuen Planfeststellungsverfahren des Abschnittes Wittenborn bis zur A7 haben wir zu den insgesamt 55 Leitzordner umfassenden Planunterlagen umfangreiche Stellungnahmen erarbeitet und an die zuständige Behörde weiter geleitet. Wegen der Wichtigkeit des Vorhabens haben wir in beiden Fällen fachanwaltliche Hilfe in Anspruch genommen.

Landesgartenschau Norderstedt 2010:

Auch hier haben wir uns weiter intensiv mit Stellungnahmen, Aufzeigen von Mängeln, Bürgerinformationen und Pressemitteilungen engagiert.

Amphibienleitanlagen:

An den Anlagen im Kreis wurden von uns erhebliche Mängel festgestellt. In Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises (UNB), den betroffenen Gemeinden und dem Straßenbauamt konnten wir erreichen, dass die Anlage am Bollweg in Schmalfeld wieder in einen funktionstüchtigen Zustand versetzt wird und die Anlage an der K113 in Norderstedt auf ihre Effizienz hin untersucht wurde.

Weitere Aktivitäten:

- Für unsere Mitglieder haben wir zwei Rundbriefe herausgegeben.
- Umfangreiche Landschaftspflegemaßnahmen wurden wieder in den von uns betreuten Gebieten vorgenommen (Kiesgrube Trappenkamp, Kiesgrube Seth, Feuchtwiese Bad Bramstedt und Streuobstwiese Norderstedt). Eine Beteiligung an den Schmetterlingsgärten in Bad Segeberg und Norderstedt ist in Planung.
- Betreuung Tarbeker Moor und Barker Heide im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises.

Seite 3

- Im Frühjahr haben wir 33 Nistkästen für Vögel neu angeschafft und auf dem Friedhof in Bad Bramstedt sowie in den von uns betreuten Gebieten aufgehängt.
- Zu Planungen in unserem Kreis haben wir zahlreiche Stellungnahmen abgegeben, z.B. zur 380KV-Leitung bei Norderstedt, deren Bau den Verlust von zwei Moor-froschlaichgewässern zur Folge haben würde.
- In folgenden Arbeitskreisen und Gremien haben wir regelmäßig mitgearbeitet: BUND-AK Naturschutz; AG „Alster“ zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, Naturschutzbeirat des Kreises, BUND-Verbandsrat, Workshops der AktivRegion Alsterland, Workshops Integriertes Stadtentwicklungskonzept und Lärminderungsplanung in Norderstedt.
- Im Frühjahr haben wir in Sülfeld eine Veranstaltung zum Thema „Knick“ durchgeführt, uns an der Knick-Check-Aktion des AK Naturschutz beteiligt. Der von uns verfasste Beitrag zur Bedeutung und Gefährdung der Knicks in Schleswig-Holstein wurde in den Jahrbüchern des Heimatvereins des Kreises Segeberg sowie des Heimatbundes Norderstedt 2009 veröffentlicht.
- Über unseren Anrufbeantworter in der Geschäftsstelle in Bad Segeberg konnten wir viele Bürger in Umwelt- und Naturschutzfragen beraten.
- In Rickling wurde dank unserer Initiative wieder ein Amphibienzaun aufgestellt. 929 Tiere, überwiegend Erdkröten, konnten so vor dem Straßentod bewahrt werden.
- Leider mussten wir auch wieder einige Umweltfrevel, Mängel bzw. Behördenversäumnisse anprangern. In Garbek zerstörte ein Landwirt teilweise einen Knick, um einen Abfluss für Stauwasser zu schaffen. In Bad Segeberg wurde die Trave so radikal mit einem Amphibienfahrzeug gemäht, dass wertvolle Wasserpflanzenbestände weitgehend zerstört wurden. Nördlich des Ihlsees in Bad Segeberg hat der dort ansässige Reitverein massive Eingriffe in die Natur vorgenommen. Bei einem Ortstermin stellten wir Knickdurchbrüche, Aufschüttungen und Bauschutt fest. Außerdem entdeckten wir auf dem Reitgelände einen großen Ölfleck. Alle diese Verstöße wurden den zuständigen Behörden per Anzeige oder Mitteilung zur Kenntnis gebracht.

Seite 4

Welche Folgen hat der letzte schnee- und eisreiche Winter für die heimische Natur?

Grundsätzlich sind die bei uns natürlich lebenden Tier- und Pflanzenarten an die hier herrschenden klimatischen Bedingungen angepasst. Dazu gehört auch einmal ein Winter, der etwas strenger als normal ausfällt. Wir müssen also nicht fürchten, dass einige Arten allein durch die kalte Jahreszeit ernsthaft in Bedrängnis geraten. Da wirken sich Landschaftsveränderungen wie die Umwandlung von Grün- oder Brachland zu Maisäckern viel gravierender und nachhaltiger aus. Allerdings gibt es schon Tierarten, deren Verluste in diesem Jahr wesentlich höher liegen als in Normalwintern. Dazu gehören alle Tiere, die sich überwiegend von Mäusen ernähren. Mäuse sind auch im Winter aktiv und halten sich zeitweise an der Oberfläche auf. Bei Schnee liegen ihre oberirdischen Laufgänge allerdings verborgen unter der Schneedecke und sie sind als Beutetiere für Bussarde, Eulen und Wiesel nicht mehr erreichbar. Wenn dieser Zustand über Wochen anhält, ereilt den einen oder anderen Beutegreifer der Hungertod.



Gartenteich im Winter

(Foto Niehusen)

Verlustreich war dieser Winter auch für Fische und Amphibien in flachen Gewässern. Viele Gartenbesitzer registrierten nach dem Auftauen der Eisdecke